

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ben Kalonymos, dessen erhabene, von wahrer dichterischer Kraft zeugende Hymnen in die Jom-Kippur- und Passah-Liturgie Aufnahme gefunden haben.

Das verhältnismäßig hohe kulturelle Niveau der Juden stand in der hier geschilderten Epoche in krassem Gegensatz zu der grenzenlosen Unwissenheit der sie umgebenden christlichen Massen, denen daher die jüdischen Gelehrten, insbesondere die Ärzte, als Schwarzkünstler und Verbündete des Teufels galten. Die katholische Geistlichkeit nährte ihrerseits diesen Volksaberglauben, um die Massen fest in der Hand zu behalten und jede Regung selbständigen Denkens auf jüdisch-satanische Einflüsterungen zurückführen zu können. Gar bald sollte dieser mit Absicht gezüchtete Ungeist blutige Orgien feiern.

§ 7. Italien und Byzanz (8.—11. Jahrhundert)

In der Zeit zwischen dem 8. und 11. Jahrhundert ist die äußere Geschichte der Juden in Italien ebenso undurchsichtig und verworren wie die allgemeine italienische Geschichte in diesem Zeitraum. Italien ist nur noch ein geographischer Begriff. Während den Norden zunächst die Karolinger und sodann die deutschen Könige beherrschen, wird Süditalien zum Schauplatz erbitterter Kämpfe zwischen Byzantinern und Arabern. Aus der politischen Verbindung der Könige aus dem Sachsenhause mit dem Papsttum geht das »Heilige Römische Reich Deutscher Nation« hervor. Erst gegen Ende dieses Zeitalters tritt in Italien eine mächtige Persönlichkeit, Papst Gregor VII. (1073—1085) in den Vordergrund. Diesem war es beschieden, das Papsttum auf eine noch nie erreichte Höhe emporzuheben und die weltlichen Gebieter unter die Macht des Heiligen Stuhles zu zwingen.

Für die Juden Roms ist diese Periode eine Zeit ununterbrochenen Wachstums. Als dem Sachsenkönig Otto I. im Jahre 962 in Rom die Kaiserkrone aufs Haupt gesetzt wurde, vernahm er Huldigungen auch in hebräischer Sprache, dargebracht von den Vertretern der dortigen jüdischen »Schola«, d. i. der auf autonomer Grundlage organisierten Gemeinde. Fälle von Abtrünnigkeit kamen innerhalb der römischen Gemeinde äußerst selten vor. Desto größeren Eindruck machte im 11. Jahrhundert der Übertritt eines jüdischen Bankiers, der dem päpstlichen Hofe nahestand, zur Kirche. Der Sohn dieses Täufelings, Pietro, und sein Enkel Leone wurden zu Stammvätern des Patriziergeschlechts der *Pierleone*, aus dem in der Folge sogar ein